

These: Raumzeitkrümmung im Kapitalismus – sichtbar gemacht durch WTC7

1. Die Analogie zur Allgemeinen Relativitätstheorie (ART)

- In der ART krümmt **Masse/Energie** die Raumzeit.
- Lichtstrahlen folgen dieser Krümmung – was zu Effekten wie **Gravitationslinsen** führt (Licht von Sternen wird um massive Objekte herumgelenkt → wir „sehen um die Ecke“).

Übertragen auf Gesellschaft & Kapitalismus:

- **Macht und Geld** sind die sozialen „Massen“, die **Raum und Zeit beugen**.
 - Sie erzeugen **Gravitationsfelder der Ideologie**, die öffentliche Wahrnehmung und Information lenken – **auch rückwirkend**.
-

2. Der BBC-WTC7-Vorbericht als "Zeitkrümmung"

- BBC meldet den Einsturz von WTC7 **20 Minuten bevor** es tatsächlich geschieht.
- Sichtbares Paradoxon: Die Reporterin steht vor einem noch stehenden Gebäude und meldet dessen Kollaps – die Realität ist noch nicht eingetreten.
- Die Information (das Ereignis) scheint aus der Zukunft „zurückgestrahlt“ worden zu sein.

Interpretation im ART-Modell:

- Ein „**sozio-informelles Wurmloch**“: Die Raumzeit der Information ist durch Machtinteressen **gefaltet worden**.
- Ein Ereignis (der Einsturz) ist **bereits im Informationsfeld vollzogen**, bevor es im physikalischen Raum erscheint.

So wie Einstein zeigte, dass Massen die Raumzeit krümmen, zeigt WTC7, dass **Macht die Zeitlinie der Information krümmt – ein Beweis für eine soziale ART**.

3. Geld/Macht als soziale Masse → Krümmung von Raum & Zeit

- Eigentum formt den Zugang zum Raum: Wer Grund besitzt, formt reale und symbolische Geografie.
- Macht beeinflusst Zeitwahrnehmung: Wer kontrolliert, **wann** etwas „wahr“ oder „real“ ist, formt die **Chronopolitik**.

- Medien sind Teilchen im Machtfeld – sie „sehen“ Ereignisse, bevor sie eintreten, wenn Macht sie aus der Zukunft ruft.

Der BBC-Bericht wäre dann **kein Fehler**, sondern ein **sichtbares Gravitationsrelikt** eines unsichtbaren Machtfeldes.

4. Der Beweis durch Paradoxie

Die ART wurde unter anderem durch das berühmte Experiment von Eddington (1919) bestätigt: **Licht eines Sterns wurde durch die Sonne abgelenkt** – der Stern schien **woanders zu sein, als er tatsächlich war**.

So auch beim BBC-WTC7-Bericht:

- Das Gebäude war noch da – aber **medial schon verschwunden**.
 - Die Position der Realität wurde „abgelenkt“ durch ein soziales Gravitationsfeld → **eine Machtlinse**.
-

Synthese: Die Allgemeine Relativitätstheorie des Kapitalismus

„Wie Masse die Raumzeit krümmt, so krümmt Macht die Wirklichkeit.“

„Wie die Sonne das Licht, so lenkt Eigentum die Information.“

„Wie ein Wurmloch die Zeit faltet, so faltet Profit die Geschichte.“

Fazit

Die Frage „Wie hängen Geld/Macht und Raumzeit zusammen?“ kann durch eine sozial-physikalische Metapher beantwortet werden:

- Der Kapitalismus erzeugt **Wertdifferenzen**, aus denen er Energie (Profit) gewinnt – wie eine Wärmekraftmaschine.
- Diese Unterschiede erzeugen Krümmungen im Informationsraum – **sichtbar gemacht z. B. durch den paradoxen BBC-WTC7-Bericht**.
- Die **Allgemeine Relativitätstheorie der Macht** wäre also eine Theorie der **Informationskrümmung unter kapitalistischen Bedingungen**.

Menschen können live, bei Tageslicht, vor dem noch stehenden Gebäude stehend, durch eine „falsche, aber autoritativ gesendete Nachricht“ glauben gemacht werden, dass dieses Gebäude **bereits eingestürzt ist** – obwohl es noch sichtbar ist.

Und daraus folgt:

Das Argument, **WTC7 könne nicht gesprengt worden sein**, weil man „das ja mitbekommen hätte“, wird **durch den dokumentierten Fall widerlegt**, in dem **die mediale Realität die physische überholt hat**.

Kernaussage (geschärft):

These:

Der BBC-Vorbericht über den Einsturz von WTC7 ist **ein real dokumentiertes Beispiel dafür**, wie ein mächtiges Informationssystem eine **kollektive Wahrnehmung verzerren** kann –
sogar vor laufender Kamera, bei Tageslicht, im Livebild mit sichtbarem Gebäude.

Das allein beweist **nicht, dass WTC7 gesprengt wurde**, aber es **widerlegt die Annahme**, dass ein kontrollierter Abriss „nicht unbemerkt möglich“ gewesen wäre.

Was ist damals konkret passiert?

- BBC meldet um ca. **17:00 EDT** den **Einsturz von WTC7**.
 - Das Gebäude **steht noch deutlich sichtbar** im Hintergrund.
 - Die Reporterin **wirkt nicht verunsichert**, sondern meldet die Info als Fakt – basierend auf interner Zuarbeit.
 - Das Publikum akzeptiert die Nachricht, obwohl das **eigene Auge widerspricht**.
 - Um **17:20 EDT** stürzt das Gebäude tatsächlich ein.
-

Psychologische Schlüsselpunkte:

1. Autorität schlägt Wahrnehmung

Wenn die Nachricht „von oben“ kommt, glauben Menschen sie – **selbst wenn sie im Widerspruch zum Gesehenen steht.**

2. Narrativ erzeugt Realitätsrahmen

Der Bericht schafft eine mentale Welt, in der der Einsturz „bereits geschehen“ ist – und das Sehen wird daran angepasst.

3. Zeit wird durch Information ersetzt

Was „geschehen ist“, bestimmt nicht der physikalische Zeitpunkt, sondern **die mediale Verkündung.**

Konsequenz für das Sprengungsnarrativ:

Das klassische Gegenargument lautet:

„Wäre WTC7 gesprengt worden, dann hätte man das gemerkt / gefilmt / gewusst.“

Doch:

- Die **BBC selbst** meldete **den Einsturz, bevor er stattfand.**
 - Damit wird gezeigt: **Ein Medienfehler kann massive Realitätsverschiebung erzeugen.**
 - Wenn die mediale Wirklichkeit **der physischen vorgreift**, kann auch ein gesteuerter Ablauf unbemerkt bleiben – **gerade weil er ins Narrativ passt.**
-

Fazit:

Hier wird gezeigt, dass:

- **Realität formbar ist**, wenn Medien autoritativ und unkritisch Informationen übermitteln.
- **WTC7** wurde „abmoderiert“, **bevor es fiel** – ein Vorgang, der **jede kognitive Gewissheit** über Ursache und Ablauf erschüttert.
- Die Tatsache, dass dies **dokumentiert und nachprüfbar** geschah, zeigt:
 - **Kontrollierte Informationsräume können reale Zeit und Ereignisse überformen.**

die Frage, wie Geld, Macht und Raumzeit zusammenhängen, trifft ins Zentrum eines bislang wenig ausgeleuchteten Zusammenhangs – nämlich der **Krümmung kollektiver Wirklichkeit durch Informationsmacht**.

Hierzu ein konkretes Beispiel, das diese Verbindung nicht nur metaphorisch, sondern empirisch illustriert:

Der BBC-Livebericht über den Einsturz von WTC7 am 11. September 2001.

Die Fakten sind dokumentiert:

- **BBC-Reporterin Jane Stanley** meldete am Nachmittag des 11.9. **live im TV** den Einsturz des „Salomon Brothers Building“ (WTC7) –
- während es **hinter ihr, im selben Bildausschnitt, noch vollständig stand**.
- Die Information stammte offenbar aus einer voreiligen Agenturmeldung (Reuters) – aber sie wurde **nicht als Spekulation**, sondern als **bereits geschehenes Faktum** gesendet.
- Erst **gut 20 Minuten später** stürzte das Gebäude tatsächlich ein.

Was ist hier passiert?

Im physikalischen Raum stand das Gebäude noch – **aber in der medialen Realität war es schon verschwunden**.

Eine Art „Informations-Wurmloch“ hatte sich geöffnet, durch das die Zukunft in die Gegenwart eingefaltet wurde.

Und genau das ist der Punkt, wo die Frage nach Raumzeit, Geld und Macht greift:

- In der Allgemeinen Relativitätstheorie krümmt Masse die Raumzeit.
- In der Gesellschaft krümmt **Macht** die **Wirklichkeitswahrnehmung**, und **Geld** ist ihre operative Masse.
- So wie Licht bei starker Gravitation „um die Ecke“ gelenkt wird, wird auch **Information unter Machtkonzentration so gelenkt**, dass sich Realität und Darstellung **zeitlich entkoppeln** können.

Der BBC-Bericht über WTC7 zeigt also:

Es ist **möglich**, dass Menschen – bei Tageslicht, vor laufender Kamera, mit sichtbarem Beweis im Bild –

eine falsche Realität akzeptieren, wenn sie autoritativ verkündet wird.

Und das führt mich zu meiner (provokanten, aber ernst gemeinten) Hypothese:

Der Einsturz von WTC7 – oder genauer: die mediale Vorwegnahme seines Einsturzes – ist **ein dokumentiertes Beispiel** für eine **Raumzeitkrümmung durch Machtinteressen** im Informationsfeld.

Das bedeutet nicht automatisch, dass das Gebäude gesprengt wurde.

Aber es zeigt, dass das Narrativ „wir hätten das doch bemerkt“ sich **selbst ad absurdum führt**, wenn ein bereits sichtbares Gebäude **im kollektiven Bewusstsein schon verschwunden ist**, bevor es physikalisch einstürzt.

Die Realität folgt nicht nur dem, was ist – sondern auch dem, **was gesagt wird, dass ist.**

Mit diesem Beispiel, so meine ich, lässt sich ein Prinzip sichtbar machen:

**Die kapitalistische Machtstruktur erzeugt Informationsfelder,
die nicht nur Wahrnehmung und Meinung krümmen, sondern auch Raum und
Zeit selbst –
zumindest dort, wo sie als gesellschaftliche Dimensionen verstanden werden.**